

INHALT

Vorwort	11
Einleitung	15
I. »Führerbestellung«: Gründungen nationalsozialistischer Kulturorganisationen in Österreich	25
1. Der »Kampfbund für deutsche Kultur«	25
1.1 Vorläufer des »Kampfbundes« in Österreich	25
1.2 Der österreichische Ableger des »Kampfbundes«	27
1.3 Zum Problem des Gruppenbewußtseins	33
1.4 Der »Kampfbund« in der Illegalität	34
1.5 Weinheber pocht auf sein Amt	35
1.6 Aktivitäten	38
1.7 Der »Kampfbund« wird observiert	41
2. Die illegale »Nationalsozialistische Kulturgemeinde«	43
3. Das illegale »Landeskulturamt«	46
II. Nationalsozialistische Schriftstellervereinigungen vor dem Juliabkommen 1936	51
1. Der »Ring nationaler Schriftsteller«	52
2. Der »Reichsverband Deutscher Schriftsteller«	55
III. Neuformulierung der österreichischen Literaturtradition	64
1. Das Jahr 1933 als literaturgeschichtliches Datum	64
2. Heimat- und Blut- und Boden-Literatur	68
3. Kriegsliteratur	71
4. Der historische Roman	74
IV. Der Kampf um die Futterkrippe	78
1. Strategien	78
2. Der Weg aus der Etappe: Zum Status des Schriftstellers im Dritten Reich	81

3.	Anmerkungen zur Marktsituation	84
3.1	Selbstzensur, Überanpassung und Frontenwechsel	84
3.2	Transferierung von Tantiemen, Honoraren und Preisgeldern	86
3.3	Der verschobene Zahltag	91
V.	Eiszeit – Kulturbeziehungen zwischen Österreich und Deutschland nach dem Juliputsch 1934	93
1.	Höhle des Löwen – Die Deutsche Gesandtschaft in Wien	93
2.	Das Büro Megerle	96
3.	Programme und Aktionen	97
3.1	Saarabstimmung	101
3.2	Husarenstückchen	103
3.3	Proskriptionslisten: Wiener Buchhändler formieren sich	105
VI.	Der vorweggenommene ›Anschluß‹: Juliabkommen 1936 und Kulturverhandlungen mit Deutschland	108
1.	Das Abkommen	108
2.	Zeichen der Zeit: ›Nationale feile Presse‹	109
3.	Kulturverhandlungen mit Deutschland	109
3.1	Wer macht das Rennen	109
3.2	Kapitulation aus freien Stücken – Guido Schmidt in Berlin	112
3.3	Taktische Geplänkel	115
3.4	Die Verhandlungen	118
3.5	Aufhebung von Bücherverboten	120
3.6	Herzensanliegen: <i>Mein Kampf</i> und die Salzburger Festspiele	122
3.7	Ungleiche Geschäfte	124
VII.	Türöffner: Zur Rolle von Vereinen und Verbänden	132
1.	Die Grazer ›Urania‹	135
2.	Der ›Kulturbund‹ als anderes Beispiel	137
2.1	Gründer	137
2.2	Vortragende	139
2.3	Politische Indienstnahme	139
2.3.1	Schuschniggs Weltbild und der ›Kulturbund‹	139

2.3.2	Der ›Kulturbund‹ als Plattform für Papens Politik	140
2.4	Widerstände	142
2.4.1	Der ›Kulturbund‹ ist zu elitär	142
2.4.2	Der ›Kulturbund‹ ist ›verjudet‹	143
2.5	Papen kürt einen neuen Vorsitzenden	145
2.6	Die Partei legt sich quer	147
2.7	Finale	150

VIII. Die Parallelaktion

1.	Pläne zu einer österreichischen ›Kammer des Schrifttums‹	152
2.	Der ›Bund der deutschen Schriftsteller Österreichs‹	156

IX. Zahltag

ANHANG

Anmerkungen

Quellen

Literaturverzeichnis

Personenregister